
Studienrichtung: Master of Education Grundschule

Gastland, -ort: Dänemark, Sonderburg

Gastschule: Deutsche Schule Sonderburg

Aufenthalt: Sommersemester 2026

Mein Auslandssemester in Dänemark

Warum hast du dich für dein Gastland und die jeweilige Praktikumsschule entschieden?

Ich wusste ich wollte gern im Ausland mein KSP absolvieren. Jedoch wollte ich nicht in ein Land, welches sehr weit weg von Deutschland ist, da ich gern Ende März meine Familie, aufgrund einer wichtigen Familienfeier, besuchen wollte. Außerdem habe ich mich viel mit Freunden unterhalten, welches Land sie empfehlen würden und da kam bei raus, dass einige Dänemark aufgrund ihrer Landschaft sehr schön fanden. Da dies ein Land war in dem ich selber noch nicht war, war dies eine gute Idee. Dann suchte ich nach einem Ort, der am Meer lag, da ich das Meer sehr mag und schon immer mal in dessen Nähe wohnen wollte. Dementsprechend fand ich den Ort Sonderburg, der mir diesen Wunsch erfüllte.

Wie unterscheiden sich deine Schule im Ausland von denen in Deutschland? Wie haben die SchülerInnen in deinem Gastland gelernt?

„Hygge“ ist hier ein Wort, dass einiges beschreibt. Es bedeutet Gemütlichkeit, Wohlbefinden und Geborgenheit. Damit kann gut der Schulalltag in Dänemark beschrieben werden. Am Morgen findet immer eine Lesezeit von 15 Minuten statt, egal welches Fach gerade unterrichtet wird. Der Unterricht wird stark handlungsorientiert geplant und durchgeführt, wodurch die Kinder aktiv am Unterricht teilnehmen. Desweiteren werden Lehrkräfte, HortnerInnen, FörderlehrerInnen, SchülerInnen sowie auch die Schulleiterin von allen mit dem Vornamen angesprochen. Zusätzlich wird jede Woche ein Ausflug gemacht bzw. steht ein Event an. Ob es eine Klassenfahrt, eine Projektwoche, ein Ausflug zu Bücherei, ein Ausflug zur Kirche, ein Konzert, der Elternbesuchstag oder mehr ist. Bei den Unterrichtsfächern gibt es kaum Unterschiede. Es gibt zusätzlich noch den Dänischunterricht, welcher einzig in der Sprache Dänisch durchgeführt wird. Das Fach Kletter gibt es in Dänemark noch als weiteres sportliches Angebot zum Sportunterricht, in der die Sportlehrer sehr viel in der Sporthalle aufbauen.

Hast du ein besonderes Projekt begleitet oder geleitet?

Direkt in meiner ersten Praktikumswoche fand die Projektwoche zum Thema „Schreiben“ statt, in der ich bei einer Station ausgeholfen habe, welche wie Stille Post aufgebaut war. Nur, dass hierbei keine Wörter geflüstert wurden, sondern Buchstaben/ Silben/ Wörter auf den Rücken anderer Schüler geschrieben wurden.

War es einfach mit Einheimischen in Kontakt zu kommen?

Es ist gar nicht einfach mit Einheimischen in Kontakt zu kommen. Den einzigen Kontakt zu Dänen habe ich in der Praktikumsschule während des Unterrichts. Anderweitig gab es keine Anlässe Dänen kennenzulernen.

Womit hast du jenseits des Praktikums noch Zeit verbracht?

Einerseits habe ich versucht so gut wie möglich meinem Hobby nachzugehen. Es wurden zwar keine drei Trainingseinheiten in der Woche wie in Deutschland, aber einmal die Woche war ich immer in der Schwimmhalle. Desweiteren war ich viel wandern und entdeckte dadurch viele schöne Orte. Ein Besuch in Kopenhagen war natürlich auch ein Muss. Lesen am Stand und Eis essen bei schönen Temperaturen und Sonnenschein war ebenfalls eine Aktivität welche ich sehr oft tat.

Wie hoch waren deine Lebenshaltungskosten an deinem Praktikumsort?

In der Zeit des Praktikums lebe ich in einer 1-Zimmerwohnung, welche ich über eine Wohnungsbaugenossenschaft gefunden habe, die Studentenwohnheime vermieten. Dafür bezahle ich monatlich rund 450€. Dadurch, dass Lebensmittel in Dänemark recht teuer sind bezahle ich hierfür etwa 200€ bis 250€. Je nachdem wie sparsam gelebt wird, kann natürlich auch mehr im Monat anfallen. Um meinem Hobby einmal in der Woche nachzugehen, bezahle ich im Monat 24€. Da in Sonderburg alles fußläufig und gut zu erreichen ist, musste ich keine Kosten für den Bus aufwenden.

Was war die größte Herausforderung im Zusammenhang mit deinem Auslandsaufenthalt?

Die größte Herausforderung war es eine Unterkunft zu finden. Ich habe mich ein Jahr vor Anreise, in dem System der Wohnungsbaugenossenschaft eingetragen und habe mich für einige Studentenwohnheime beworben. Möblierte Studentenwohnheime gibt es in Sonderburg sehr wenige, weshalb ich mich auch für unmöblierte Studentenwohnheime beworben habe. Innerhalb von einem halben Jahr hab ich keine Antwort erhalten, weshalb ich mich nach Alternativen umgesehen habe. Doch WG-Zimmer gab es keine und Ferienwohnungen waren entweder keine vier Monate frei oder nicht so lange mietbar, da dies vom Vermieter so festgelegt wurde. Eine weitere Hürde war natürlich auch der Punkt der Kosten, da ich nur das Auslandsbafög und die Förderung von Erasmus+ erhalte. Letztendendes hat es jedoch doch noch bei der Wohnungsbaugenossenschaft geklappt. Jedoch habe ich erst eine Antwort bekommen, wo es nur noch zwei Monate bis zum Start des Praktikums hin waren

Was aus Deutschland hast du am meisten vermisst?

Am meisten Vermisst habe ich meine Freunde und Familie.

Was vermisst du aus deinem Gastland?

Ich vermisse es innerhalb von einer halbe Stunde Fußweg am Strand sitzen zu können. Die Landschaft allgemein vermisse ich sehr. Außerdem vermisse ich, wie Menschen in Dänemark miteinander umgehen. Jeder begegnete mir mit Freundlichkeit und Gelassenheit, ob in der Schule oder auch außerhalb. Außerdem werde ich das Kollegium der Schule vermissen, da ich hier zum ersten Mal erfahren habe, wie ein gutes Kollegium funktioniert. Alle verstehen sich sehr gut miteinander und Praktikanten werden sofort aufgenommen und auf eine Ebene mit den Lehrkräften gestellt.

Welche Tipps würdest du jemanden geben, der in das gleiche Land/die gleiche Schule geht wie du?

Ich würde der Person raten, sich früh genug mit der Unterkunftssuche zu beschäftigen. Sie sollte sich jedoch nicht zu viele Gedanken machen, was die ersten Tage im Praktikum an der Schule angehen, da alle Lehrkräfte und SchülerInnen einen mit Freundlichkeit begegnen. Außerdem dürfen die Praktikanten alle Geräte, wie den Drucker oder das Laminiergerät in der Schule verwenden.

Was hast du aus deinem Land mitgenommen oder gewonnen? Erfahrungen, Gegenstände, Freude oder Inspiration?

Was ich mitgenommen habe, ist mehr Vertrauen in mich selbst zu haben und Mut aufzubringen. Außerdem bin ich besser darin geworden Englisch zu reden und habe auch ein paar Wörter auf Dänisch gelernt. Anreize auf interessante Unterrichtsmethoden habe ich gesehen und werde ich sicherlich im Referendariat ausprobieren. Außerdem habe ich eine super Silikonkuchenform gefunden, die ich als begeisterte Kuchenbäckerin in Deutschland direkt ausprobieren werde.